



2022

Jahresbericht
des Oekumenischen
Vereins
Generationenhaus
Neubad





2022



Inhalt

Der Vorstand	4
Adressen und Informationen	5
Bericht des Präsidenten über das 52. Vereinsjahr	6
Bericht des Leiters Generationenhaus Neubad	10
Bericht der Leiterinnen Pflege und Betreuung	14
Bericht des Leiters Kita und Mittagstisch	16
Bericht aus der externen Tagesstruktur / Kita	18
Impressionen	20
Bericht des Leiters Gastronomie und Hotellerie	22
Bericht aus dem Facility Management	24
Bericht aus dem Kundenmanagement	26
Einladung unserer Kundenmanagerin	29
Bericht über den Neubau	30
Einige Zahlen / Sozialbilanz	34



Vorstand

Präsident

Dr. Daniel Suter
Spechtweg 14, 4103 Bottmingen
061 301 79 90
daniel_suterhutter@bluewin.ch

Vizepräsident

Prof. Dr. Manfred Seeberger
Weiherhofstr. 83, 4054 Basel
061 302 20 70
manfred.seeberger@unibas.ch

Vorstandsmitglieder

Dieter Baumann
Lebernring 14, 4107 Ettingen
079 325 71 32
dieter.baumann@ursbaumann.ch

Pfarrer Samuel Mühlemann
Herrenweg 44a, 4123 Allschwil
061 301 52 72 + 077 426 78 16
samuel.muehlemann@bluewin.ch

Dr. Jürg Müller
Gotthardstr. 49, 4054 Basel
061 302 80 86, juerg.mueller@usb.ch

Dr. Claudia Schlegel
Tannenweg 11, 3700 Spiez
claudia.schlegel@bzpflege.ch

Martin Wieser
Präsident Baukommission
Reussstrasse 21, 4054 Basel
061 281 02 61, m.wieser@hispeed.ch

Der Vorstand und die Baukommission
konstituieren sich selbst.

Der Leiter des Generationenhauses
Neubad, Herr Dominik Lehmann, gehört
dem Vorstand von Amtes wegen in
beratender Funktion an.



Adressen und Informationen

Mitgliederkontrolle und Adressänderungen

mitgliederverwaltung@ghneubad.ch

Leiter Generationenhaus Neubad

Herr Dominik Lehmann

d.lehmann@ghneubad.ch

Leiterinnen Pflege und Betreuung

Frau Marija Jundt

m.jundt@ghneubad.ch

und Frau Shanice Ruepp

s.ruepp@ghneubad.ch

Leiter Kita und Mittagstisch

Herr Patrick Stirnimann

p.stirnimann@ghneubad.ch

Leiter Gastronomie und Hotellerie, Verantwortlicher Facility Management

Herr Markus Hügel

m.huegel@ghneubad.ch

Verantwortliche Kundenmanagement

Frau Kathrin Sproll

k.sproll@ghneubad.ch

Leiterin Neubau und Projekte

Frau Astrid Eberenz

a.eberenz@ghneubad.ch

Organisation und Zuständigkeiten

siehe www.generationenhaus-neubad.ch

Spenden

Spenden für aktuelle Projekte

(Bitte Spendenzweck vermerken)

Spendenkonto: 40-1244-1

IBAN: CH48 0900 0000 4000 1244 1

PostFinance Basel.

Spenden für den Neubau des Generationenhauses Neubad

Spendenkonto: 40-7944-3

IBAN: CH11 0833 5002 2048 7006 7

LGT Bank (Schweiz) AG, 4002 Basel



Daniel Suter





Jahresbericht des Präsidenten über das 52. Vereinsjahr

Das Jahr 2022 stand immer noch im Bann von Corona. Trotz gelegentlich vorkommender Krankheitsfälle konnte der Betrieb um einiges entspannter mit den Folgen des Virus umgehen.

Das Leitungsteam arbeitet unter der operativen Gesamtleitung von Dominik Lehmann seit Herbst 2021 in unveränderter Besetzung kreativ an der Weiterentwicklung unserer Organisation. Der Erfolg, ein volles Haus zu haben, sowohl bei den Kindern wie auch bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, bestätigt unsere Neuausrichtung. Herzlich danke ich allen verantwortlichen Personen, allen Mitarbeitenden und den freiwillig Mitarbeitenden für ihre engagierte Arbeit.

An zwei Informationsveranstaltungen für die Mitarbeitenden habe ich über den Neubau und seine Finanzierung berichtet, die Hochrechnung für das Jahr 2022 präsentiert und Fragen beantwortet. Gerne informierte ich auch über die beschlossenen Lohnerhöhungen zum Ausgleich der Teuerung und über die Vorschläge des Vorstands zur Verbesserung der Renten. Ausserdem konnte den Mitarbeitenden auch wieder eine Erfolgsbeteiligung in Aussicht gestellt werden.

Auch in diesem Jahr konnten namhafte Unterstützungsbeiträge aus dem Bildungsfonds an die Fortbildung von fähigen Mitarbeitenden beschlossen werden.

Vorstand

Der Vorstand arbeitete im Berichtsjahr in fünf Sitzungen und einem Strategieworkshop u.a.

- an der Umsetzung des neuen Rahmenvertrages für das Pflegeheim und des neuen Tagesbetreuungsgesetzes für die Kindertagesstätte und die schulexternen Tagesstrukturen (vorher Mittagstisch)
- an der Fertigstellung des neuen Aussenaustritts (Signet, Website, Briefpapier und Werbemittel) und an der Signaletik im Neubau



GENERATIONEN
HAUS
NEUBAD

Das Haus für Alt und Jung

- an diversen Entscheidungen zum Neubau und an der Vorbereitung von Informationsanlässen
- am Start der schriftlichen Fassung für die neue Strategie des Betriebs.

Der Neubau steht vor der Fertigstellung der ersten Bauetappe. Diese dauert länger als ursprünglich geplant. Anfangs September konnte das Aufrichtfest nachgeholt werden. Dieser Anlass wurde zum Baufest und fand bei den Handwerkern und den beteiligten Unternehmen grossen Anklang. >



Nach jüngsten Schätzungen wird der Neubau deutlich teurer werden als ursprünglich angenommen. Die Architekten prognostizieren Gesamtkosten in der Höhe von 61.4 Millionen Franken. Dank dem guten Wirtschaften im Betrieb kann der Oekumenische Verein Generationenhaus Neubad über 18 Millionen Franken aus eigenen Mitteln beisteuern. Zusammen mit den Krediten, die in der Höhe von 45 Millionen Franken zur Verfügung stehen, ist das Haus ausfinanziert. Allerdings erfordern die sukzessiven Abschreibungen des Neubaus und die Kosten für die steigenden Zinssätze auch in Zukunft ein sorgfältiges Handeln der Verantwortlichen, damit die Finanzen des Betriebs und des Vereins im Lot bleiben.

Im vergangenen Jahr wurde der Jahresbericht den Vereinsmitgliedern nicht mehr ausgedruckt zur Verfügung gestellt, sondern als QR-Code versandt. Die Mitglieder konnten jedoch einen Ausdruck anfordern, was von rund zwanzig Personen genutzt worden ist. Somit dürfen wir davon ausgehen, dass das neue kostensparende Konzept akzeptiert wird.

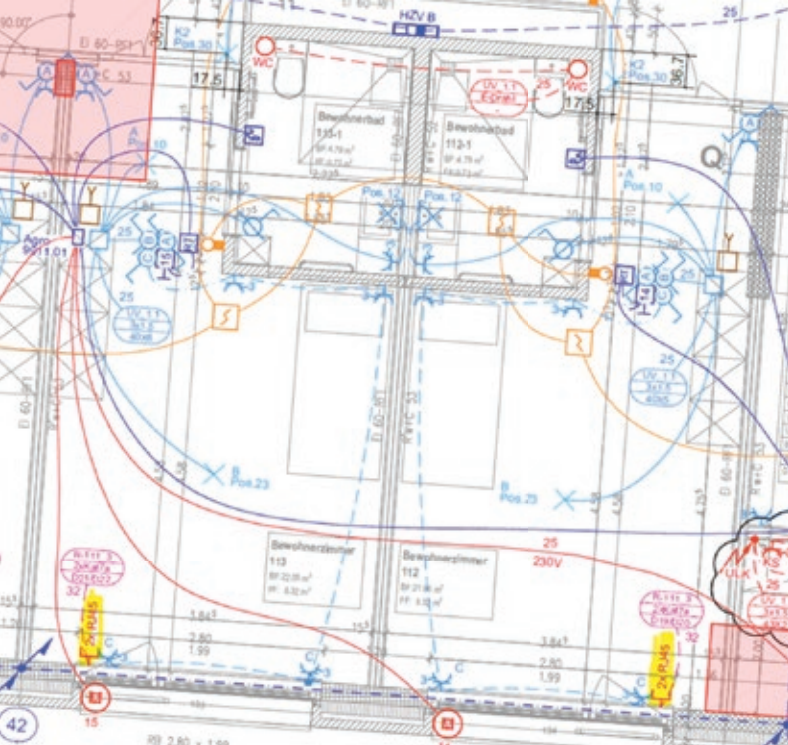
Dank

Ich bedanke mich bei allen Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit, ihr Engagement für den Betrieb und für die Unterstützung, die ich in meiner Rolle als Präsident von ihnen erhalte.

Leider hat sich Ingrid Rönelt entschliessen müssen, den Vorstand auf Ende des Jahres 2022 zu verlassen. Sie leistete während drei Jahren einen grossen Beitrag zur Vorstandsarbeit, indem sie sich intensiv mit den Themen Purpose und Strategie auseinandergesetzt und als Delegierte des Vorstands die Arbeit zum neuen Aussenauftritt und zur neuen Homepage mitgestaltet hat.

Ihr Dr. Daniel Suter, Präsident





Kompliziert: Elektro- und Netzwerkplan eines Zimmers im Pflegebereich



Dominik Lehmann

«Die einzelnen Elemente eines Systems beeinflussen sich gegenseitig»

Bericht des Leiters Generationenhaus Neubad

Kompliziert

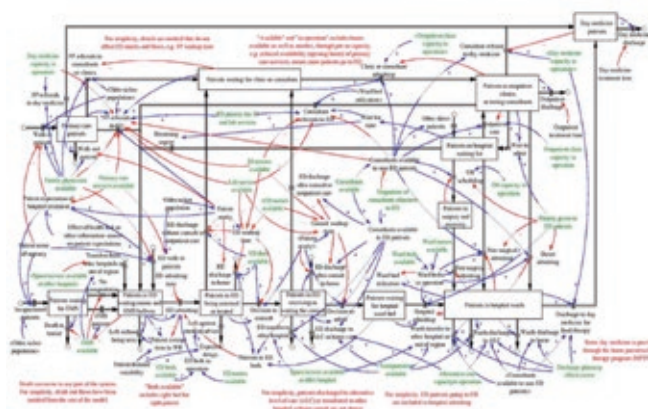
Der bald fertig erstellten ersten Etappe des neuen Generationenhauses Neubad mit seiner neuen Fassade, den Wänden und Böden sehen wir ihre enorme Kompliziertheit bald nicht mehr an. Kompliziert bedeutet, dass Ursache und Wirkung immer kausal und damit vorhersehbar sind. Wir dürfen darauf vertrauen, dass es genau so funktioniert wie es von den Planern und Handwerkern gebaut worden ist und dass uns die neue Infrastruktur in der Erbringung unserer Dienstleistung unterstützen wird, ohne dass wir uns darüber Gedanken machen müssen. Ein defektes Gerät kann ersetzt, ein loser Kontakt geflickt und ein Steuerungselement hinzugefügt werden. Als Betreiber weiss ich im Voraus, was das Resultat der entsprechenden Massnahme sein wird. Kompliziert ist zwar kompliziert und doch mit dem entsprechenden Wissen und der Erfahrung der jeweiligen Spezialisten beherrschbar.

Kompliziert bedeutet aber auch viel langfristige Planung, weil das eine das andere bedingt. Viele umgesetzte Änderungswünsche während seiner Bauzeit zeugen jedoch davon, dass das vor drei Jahren detailliert geplante Gebäude bereits schon an die geänderten Bedürfnisse angepasst werden musste. Die Betriebszeit von mindestens 33 Jahren stellt grosse Herausforderungen an die Nutzung eines solchen Gebäudes. Die gesellschaftlichen Veränderungen erfordern eine möglichst flexible Gebäudestruktur, was mit langfristiger Planung nur sehr schwer vereinbar ist.

Komplex

Bis vor ein paar Jahren meinten wir alle zu wissen, dass Organisationen genauso funktionieren oder gar wieder zum Funktionieren gebracht werden können wie ein kompliziertes Bauwerk. Hier ein Problem, da eine dazu passende Lösung, beschlossen gemäss dem gültigen Organigramm durch die dazu formal berechnigte Funktionsinhaberin und deren Logik in der immer gleichen Art und Weise.

Wenn der Zufall es wollte, passten die Lösung und das Resultat. Wegen der damals geringen Komplexität unserer Umwelt funktionierte es und die Resultate liessen sich zeigen. Wenn die Lösung nicht zum Problem passte, wichen die Mitarbeitenden zum Glück in den Schutz der Hinterbühne aus und lösten das Problem durch Nichtbeachtung der entsprechenden Weisungen, Prozesse und Richtlinien zur Zufriedenheit der Kunden. Wir alle spielten das Unternehmensspiel, dessen Regeln durch die Vorgesetzten geschrieben wurden. >



The organisational complexity in part of one hospital.
Braithwaite & Clay-Williams, 2014



Heute erleben wir unsere Organisation und seine Umwelt als hochkomplexes und immer dynamischeres System. Komplex, weil Ursache und Wirkung im besten Fall korrelieren, immer aber emergent sind: Die einzelnen Elemente eines Systems beeinflussen sich gegenseitig und das Resultat ist mehr als die Summe seiner Einzelteile, nie vorhersehbar und schon gar nicht ursächlich beeinflussbar. In dynamischer Umgebung schreiben der Markt und die Kunden die Spielregeln!

Während auf der Baustelle das Komplizierte erfolgreich hinter Mauern und Kabelkanälen versteckt und ein immer harmonischeres Gebäude entstand, versuchten wir im Betrieb, unsere Strukturen, ihre Kommunikationen und ihre gegenseitige Beeinflussung sichtbar zu machen.

Was oder vielmehr wer hat uns in welcher Situation erfolgreich gemacht, weil ein Gespür für ein Problem vorhanden war? Wo sind unsere Talente und was für einen Kontext brauchen sie, um zu Könnern zu werden, die das Problem im Sinne der Wertschöpfung lösen können? Welches in Prozessen konservierte Wissen hilft uns, Fehler und damit Verschwendung zu vermeiden?

Ein falsch verkabelter Lichtschalter ist ärgerlich. Wenn aber ein Talent nicht zum Problem gelangen kann, weil Prozesse, Regeln, die Organisationsstruktur und als deren Schatten die Kultur das nicht zulassen, dann wird es für ein Unternehmen in dynamischer Umgebung gefährlich.

Wir können eine Organisation respektive ein soziales System nicht kausal entwickeln, wie wir dies mit unserem neuen Gebäude erfolg-

reich tun und wir können Gebäude nicht denken wie Organisationen. Kompliziert und komplex eben.

Wir können versuchen, Systeme zu irritieren, in der Hoffnung, dass ein paar dieser Irritationen anschlussfähig sind und sich die Organisation in die gewünschte Richtung verändert.

Was uns in diesem Zusammenhang im vergangenen Jahr 2022 immer besser gelang:

Wir trennten uns von Managementpraktiken, die der Wertschöpfung offenbar im Weg standen.

Wir hörten auf, Businesstheater zu spielen.

Wir planen immer weniger und versuchen uns stattdessen vorzubereiten.

Wir unterscheiden Arbeit und Aufgaben, die nur Verschwendung sind.

Wir fokussieren uns auf unsere Stärken und gönnen uns unsere Schwächen.

Wir experimentieren und scheitern manchmal.

Wir stellen immer mehr die Wertschöpfung und immer weniger uns selber in den Mittelpunkt.

Wir haben ein Gespür für Probleme und für Talente, die diese intuitiv lösen können.

Wir arbeiten als Menschen und nicht als Funktionsträger zusammen.

Wir teilen unser Ergebnis.

Und wir sind damit zum fünften Mal hintereinander auch finanziell sehr erfolgreich.

Dominik Lehmann





Marija Jundt



Shanice Ruepp

«2022 kehrte das
liebgewonnene
Zusammenleben
endlich wieder
zurück»



Bericht aus dem Bereich Pflege und Betreuung

Die ersten drei Monate im Jahr 2022 waren noch geprägt von der Pandemie, von Vorschriften wie zum Beispiel der Maskenpflicht, bis dann per April 2022 alle Massnahmen aufgehoben wurden. Für unsere Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitenden war dies ein grosser Schritt zurück in die Normalität. Endlich konnten wir uns nach langer Zeit wieder gegenseitig in die Gesichter blicken und auch die Kommunikation zwischen Bewohnenden und Pflegenden wurde deutlich erleichtert. Das liebgewonnene Zusammenleben kehrte zurück; Aktivitäten zwischen Alt und Jung sowie Ausflüge und Anlässe konnten wieder in gewohnter Art und Weise durchgeführt werden, was alle sehr erfreute.

Bald standen wir jedoch vor einer neuen Herausforderung. Der um sich greifende Personalmangel in der Pflege beschäftigte auch uns wie nie zuvor. Inserate zur Rekrutierung neuer Pflegekräfte blieben monatelang aufgeschaltet, praktisch ohne Erfolg. Unsere Pflegenden mussten, um ihren Kollegen und Kolleginnen die verdienten Ferien zu ermöglichen, während der Sommermonate mit viel weniger Leuten alles Nötige erbringen. Sie haben mit viel Elan und ganzer Energie versucht, die angestrebte Pflegequalität aufrecht zu erhalten und die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner weiterhin einfühlsam wahrzunehmen. Auch die Lernenden der Ausbildungsstation waren in dieser Zeit eine grosse Hilfe für den Betrieb. Leider waren auch einige Austritte unumgänglich und viele Teams mussten nach und nach mit neuen Mitarbeitenden besetzt werden. Sie fanden

sich damit in einer neuen Konstellation wieder und mussten den Teambildungsprozess von neuem starten.

Um an der Pflegequalität weiterzuarbeiten, haben sich einige Fachpersonen im Haus finden lassen, die gewillt sind, sich für besondere pflegerische Angelegenheiten zu spezialisieren. Sie stellen sich als Coaches für Themen wie Palliative Care, Assessments, Medikationsreviews oder körperliche Untersuchungen zur Verfügung und arbeiten daran, Schulungen, Konzepte und Richtlinien für ihre Themen zu erstellen.

Natürlich waren wir alle im letzten Jahr auch immer mehr mit den Vorbereitungen für den Umzug in den Neubau beschäftigt. Mehrere Personen aus der Pflege und Betreuung und von den Bewohnerinnen und Bewohnern waren in Projekt- oder Testgruppen involviert und halfen mit, viele verschiedene Entscheidungen zu treffen, Möbel und Gebrauchsgegenstände auszusuchen und zu testen.

Nun freuen wir uns alle sehr aufs Jahr 2023 und auf den Umzug in das neue Generationenhaus Neubad. Wir sind auch gespannt auf die neuen Herausforderungen, vor die uns das kommende Jahr stellen wird.

Marija Jundt und Shanice Ruepp



«Die Eltern unserer Kinder kommen aus 37 verschiedenen Nationen.»



Patrik Stirnimann





Jahresbericht Kita 2022

Im Jahr 2022 kehrte auch im Bereich Kinderbetreuung glücklicherweise wieder etwas Normalität ein und das Jahr geht als eines ohne besondere Ereignisse in unsere Geschichte ein. Das neue, seit dem 1. Januar 2022 geltende Tagesbetreuungsgesetz hat kaum spürbare Änderungen mit sich gebracht. Die geforderten kleinen Anpassungen fielen bei uns erfreulicherweise nicht negativ ins Gewicht. Auch nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes in Basel-Stadt sind wir im Vergleich mit anderen Kantonen sehr privilegiert. Die Kinderbetreuung genießt einen hohen Stellenwert im Stadtkanton.

Die Eltern und wir als Institution erhalten deutlich mehr Geld von der öffentlichen Hand als in den meisten anderen Kantonen. Die Nachfrage nach Kitaplätzen ist vielleicht auch daher bei uns ungebrochen hoch. Leider waren wir im vergangenen Jahr nicht in der Lage, allen Eltern einen Kitaplatz auf den von ihnen gewünschten Zeitpunkt anzubieten.

Gerne werfe ich noch einen Blick auf die überaus grosse Vielfalt in unserer Kita. Zählt man alle Ursprungsländer zusammen, kommen die Eltern unserer Kinder aus 37 Nationen. Sie kommen aus Ländern von A wie Afghanistan bis T wie Türkei. Die meisten kommen aus der Schweiz und aus Europa, viele aus Afrika, einzelne aus Nord- und Südamerika, andere gar aus Neuseeland oder Japan. Viele Kinder wachsen in multikulturellen Familien auf.

Die Vielfalt zeigt sich auch bei den unterschiedlichsten Familienkonstellationen. Neben der klassischen Familie begegnet uns

auch eine Vielzahl alleinerziehender Eltern. Es gibt viele Patchworkfamilien und neu auch gleichgeschlechtliche Paare, die uns ihre Kinder anvertrauen. Es ist uns ein Anliegen, unsere Kinder mit dieser Vielfalt mindestens ansatzweise vertraut zu machen. Wir haben dazu im letzten Jahr viele Bilderbücher zu diesen Themen angeschafft. Wir erachten diese Heterogenität in unserer Kita als grosse Chance für ein verständnisvolles und friedliches Miteinander. Es passt gut zu dem im Haus schon bewährten generationenübergreifenden Zusammenleben.

Unser Team spiegelt die Vielfalt der Herkunftsländer unserer Kinder noch nicht so stark. Als besonders schade empfanden wir es, dass wir das Lehrverhältnis mit zwei Personen mit einer Herkunft aus anderen Kulturkreisen auflösen mussten. Ansonsten gab es bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kaum Veränderungen. Die Abgänge konnten wir teilweise mit Personen ersetzen, die im letzten Sommer die Lehre bei uns erfolgreich abgeschlossen hatten. Sehr erfreulich ist, dass wir alle Stellen wiederbesetzen konnten, dass sich die neuen Mitarbeitenden in der Kita gut eingelebt haben und unser Team bereichern. Noch nie zuvor hatte ich erlebt, dass so viele Mitarbeitende, die für unsere nächste Generation sorgen, selber Eltern werden oder bereits sind. Leider ist ihnen die familienergänzende Betreuung in unserem Haus meist aus finanziellen Gründen praktisch verwehrt, weil fast alle von ihnen (noch) in Baselland wohnen.

Patrik Stirnimann



Bericht aus der externen Tagesstruktur / Kita

Wir schauen zufrieden auf das vergangene Jahr zurück. Das Zusammenspiel der Kinder untereinander war am Anfang noch etwas turbulent, wurde jedoch immer eingespielter und ruhiger. Mitte April mussten wir uns von Frau Kaufmann verabschieden und konnten übergangslos Frau Dürst als ihre Nachfolgerin begrüßen. Sie hat sich schnell und gut eingelebt und eingearbeitet.

In unserer pädagogischen Arbeit sind wir darum bemüht, den Kindern eine ausgewogene Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Die Balance zwischen freier Spielgestaltung und organisierter Programmpunkte, die den Horizont der Kinder erweitern, ist uns wichtig. So spielen viele Kinder sehr gerne im Garten Rollenspiele. Alle spielen sehr gerne Sitzball oder 15/14. Immer wieder besuchen wir aber auch gemeinsam ein Museum oder gehen zu Theateraufführungen.

Es ist mir wieder gelungen, über das Sportamt ein Hallenschwimmbad für den Freitagnachmittag zu organisieren. Wenn eine Kindergruppe das Schwimmbad für sich alleine zum Spielen und Toben nutzen kann, wird das sehr genossen. Jeweils montags steht uns die Turnhalle der Basler Mission am Nonnenweg zur Verfügung; auch ein Angebot, das die Kinder gerne annehmen.

Mittwochs können wir 8 mal, über Monate verteilt, ins Kino gehen. Der Verein «Die Zaublaterne» bietet jedes Jahr Kindern von 6 bis 12 Jahren ein neues Programm von neun Filmen zu einem erschwinglichen Preis an.

Die Vorführungen werden spielerisch und pädagogisch wertvoll eingerahmt. Eine interaktive Moderation führt die Kinder szenisch in den jeweiligen Film ein.

Ansonsten machen wir Ausflüge in den Wald, in den Park, in den Zoo und auf die Robbi-Spielplätze.

Im Sommer waren wir oft im Freischwimmbad. Seit der Pandemie kann man leider nicht mehr spontan mit einer Gruppe in der Kunsteisbahn Margarethen Schlittschuhlaufen gehen. Man muss die Gruppen anmelden. Oft wurden wir leider nicht berücksichtigt.

Tagesferien

Wir boten wieder ein abwechslungsreiches Tagesferienprogramm an.

In Zusammenarbeit mit dem Sportamt:

- Schwingen (passend zum eidgenössischen Schwingfest in Pratteln)
- BMX-Scooter und Skateboard
- Unihockey

Ausserdem:

- Frühlingserwachen - was wächst und gedeiht denn da?
- Im Zauberland
- Ich packe meinen Koffer

Bis auf die Herbstferien waren die Ferien alle ausgebucht. Die Rückmeldungen der Eltern und Kinder sind immer sehr positiv. Viele Kinder kommen gerne immer wieder.

Margarete Landes



Margarete Landes

«Wir möchten
den Kindern eine
ausgewogene
Freizeitgestaltung
ermöglichen»







«Wir freuen uns
darauf, die
neue Küche zu
beziehen.»



Markus Hügel





Bericht des Leiters der Gastronomie

Voller Neugier und Tatendrang beobachten wir Mitarbeitenden in der Gastronomie die Fertigstellung des Neubaus. Wir freuen uns darauf, die neue Küche zu beziehen. Verschiedene Abläufe wurden von uns schon getestet, damit wir ab Juni startklar sind. Wir erwarten nicht, dass alles von Anfang an rund läuft. Die Routine muss zuerst erarbeitet werden. Wir stellen uns vor, dass wir während des Zügelvorgangs wohl für ein paar Tage in beiden Küchen am Arbeiten sein werden.

Um eine grössere Auslastung für die neue Küche zu generieren, nehmen wir aktuell Fühlung mit externen Kitas und Schulmensen auf. Eine gewisse Herausforderung bringt auch der geplante Gastronomie-Service auf den Wohnbereichen mit sich. Im Konzept ist vorgesehen, dass die Gastronomie und die Pflege gemeinsam unsere Bewohnerinnen und Bewohner umsorgen werden.

Wir streben im Neubau an, für die Kita das Food-Konzept der «Fourchette Verte» umzusetzen, das sich schon in vielen Kantonen als Verpflegungsangebot für eine ausgewogene und gesunde Ernährung in familienexternen Betreuungseinrichtungen bewährt hat.

Mit grosser Spannung erwarten wir auch die Eröffnung unseres Bistros. Wir werden unsere bestehenden Mittagsgäste dazu einladen, eine «Tavolata» zu bilden. Eine Tavolata entsteht, wenn sich Menschen zum gemeinsamen Essen und Geniessen treffen. Der Begriff stammt aus Italien und bedeutet übersetzt «Tafelrunde». Wir stellen uns vor, dass wir solche Tafelrunden am Abend durchführen könnten, nach dem Service auf den Etagen, wenn es im Haus wieder ruhig geworden ist.

Selbstverständlich werden wir im Bistro auch für unsere Gäste kochen, Themenabende organisieren, Brunchs und saisonale Spezialitäten anbieten und dafür sorgen, dass sie sich in angenehmer Gesellschaft wohlfühlen.

Markus Hügel

«Bald dürfen wir unsere Bewohner im neuen Haus willkommen heissen.»

Bericht aus dem Facility Management

Die Vorbereitungen für den Neubau sind auch in meinem Bereich am Laufen:

- Offerten für Wartungsverträge für verschiedene Gewerke mussten geprüft und vergeben werden
- Die Unterhalts-Reinigung wurde auch neu ausgeschrieben und vergeben
- Das digitale Facility-Managementprogramm muss kennengelernt werden, damit es dann auch seine wertvolle Funktion entfalten kann
- Der Unterhalt des Neubaus wird mit neuen Maschinen bewältigt werden, die man zunächst kennen lernen muss
- Es gibt eine neue Brandmeldeanlage
- Der Sicherheitsordner muss angepasst und ein neuer Evakuierungsplan erarbeitet werden.



Seit zwei Jahren bin ich nun zuständig für diesen Bereich. Ich bin überzeugt, dass der Umzug ins neue Haus zu einer spannenden und lehrreichen Zeit für mich werden wird. Für all unsere Mitarbeiter wird es sicher schon eine grosse Herausforderung werden, sich im neuen Haus zurechtzufinden. Ich kann es kaum erwarten, dass der Umzug endlich losgeht und ich unsere Bewohner im neuen Haus willkommen heissen darf.

Markus Hügel





Kathrin Sproll

«Selten haben wir uns zuvor so über Normalität gefreut»



Bericht aus dem Kundenmanagement

Zurück zur Normalität! Der Alltag hat uns wieder und selten haben wir uns zuvor so über Normalität gefreut. Im vergangenen Vereinsjahr durften wir endlich die Begegnungen zwischen Alt und Jung und all unsere abwechslungsreichen Aktivitäten und traditionellen Veranstaltungen wieder vollständig aufnehmen. Das GENERATIONENhaus wird somit seinem Namen wieder gerecht.

So kam zum Beispiel die Clownin Lilly zu Besuch zu unseren Bewohnerinnen, Bewohnern und Kindern. Mit ihrer Show zog sie Alt und Jung sofort in ihren Bann. Es wurde gemeinsam gesungen, gelacht und mitgemacht.

An einem wunderschönen Frühlingstag im Mai vergangenen Jahres wurde zu einer Schifffahrt auf den Rhein eingeladen. Die Freude war bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gross. So stellten sich die Kinder zum Beispiel vor, Piraten zu sein. Sie wurden von den Seniorinnen und Senioren dabei tatkräftig und fantasievoll unterstützt. Zum Abschluss genossen alle noch ein Glacé.

Unsere Bewegungs- und Alltagsgestaltung war auch im vergangenen Jahr wieder sehr kreativ. Es fanden noch viele weitere Ausflüge und Aktivitäten statt. Es wurde gebastelt und gesungen. Rätsel-, Quiz- und Spielnachmittage, Konzerte und Jahresfeste erfreuten Alt und Jung.

(Bilder zu unseren Aktivitäten, Veranstaltungen und Ausflügen finden Sie im gesamten Jahresbericht.)

Alle diese tollen Aktivitäten, unsere Bewohnerinnen, Bewohner und Kinder sowie alle Mitarbeitenden machen tagtäglich das Generationenhaus zu etwas Einzigartigem.

Diese Einzigartigkeit wirkt sich auch auf das Interesse an unserer Organisation aus. Weil in unserem Kanton seit längerer Zeit ein Überangebot an Pflegeheimplätzen besteht, muss man jedoch auch in unserem Haus nicht mehr lange auf ein Bett oder ein Entlastungszimmer warten. Umso erfreulicher ist es, dass wir im vergangenen Vereinsjahr im Pflegebereich durchschnittlich zu über 98 % ausgelastet waren. Wir freuen uns über den guten Ruf, den unser Haus mit seinem Generationenhaus-Konzept genießt. >



Im Jahr 2022 machten 16 Personen von unserem Angebot des «Entlastungs- und Kurzaufenthaltes» Gebrauch und wir durften 30 neue Bewohnerinnen und Bewohner bei uns begrüßen.

Es ist uns ein Ansporn, einzigartig zu bleiben und uns von anderen Alters- und Pflegeheimen abzuheben und unsere Angebote stetig im Kundeninteresse zu evaluieren und anzupassen. Mit unserem Angebot eines Entlastungs- und Kurzaufenthaltes betreuen, pflegen und rehabilitieren wir auch Personen, die nicht im Haus leben und nach einem Spitalaufenthalt zu uns kommen. Wir bereiten sie auf die Rückkehr nach Hause vor. Dieses Angebot wird auch zur Entlastung pflegender Angehöriger genutzt oder um einen Spitalaufenthalt zu vermeiden.

Unsere Gäste verbringen ihren Aufenthalt bei uns in einem gemütlich eingerichteten Einzelzimmer und nehmen am normalen Alltagsleben und Angeboten des Generationenhauses teil. Oft wird dieses Angebot auch zum «Probewohnen» genutzt, um herauszufinden ob das Konzept des Generationenhauses den eigenen Vorstellungen entspricht.

Unsere Bewegungstrainerinnen erstellen gerne ein auf die Person zugeschnittenes und individuelles Trainingsprogramm und sind befähigt, eine gezielte Rehabilitation durchzuführen.

Ein definitiver Eintritt erfordert eine vorrangige Anmeldung bei der Abteilung Langzeitpflege Kanton Basel-Stadt – Bereich Gesundheitsversorgung. Der Kanton verlangt in jedem Fall eine Bedarfsabklärung. Das Amt erstellt die Warteliste, erlaubt den Betroffenen jedoch, ihr Wunschheim zu wählen.

Es empfiehlt sich, rechtzeitig in das gewünschte Alters- und Pflegeheim einzutreten. Es lohnt sich nicht, zu warten, bis es nicht mehr anders geht! Wer nach einem Sturz oder einer schlimmen Erkrankung nicht mehr ins vertraute Zuhause zurückkehren kann, muss unter Umständen schon sehr rasch die Verlegung in ein Haus in Kauf nehmen, welches nicht den eigenen Vorstellungen entspricht. Ein späterer Umzug in das Wunschheim bedeutet für die Betroffenen erfahrungsgemäss nochmals Stress.

Prinzipiell können auch Personen aus andern Kantonen im Generationenhaus aufgenommen werden. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die Restfinanzierung durch den Wohnkanton übernommen wird. Für detaillierte Informationen setzen Sie sich gerne mit mir in Verbindung.

Kathrin Sproll
Verantwortliche Kundenmanagement



Einladung unserer Kundenmanagerin

Haben wir Ihr Interesse am Generationenhaus Neubad oder einem Aufenthalt bei uns geweckt?

.....

Möchten Sie unser lebendiges und fröhliches Haus einmal persönlich näher kennenlernen?

.....

Möchten Sie sich im Alter ausgewogen und gesund ernähren?

.....

Möchten Sie beweglich und fit bleiben?

.....

Möchten Sie gemeinsam mit den Kindern «jung» bleiben?

.....

Dann würde ich mich sehr freuen, Sie persönlich kennenzulernen und Ihnen unser Haus vor Ort vorstellen zu dürfen.

Für einen Termin oder Fragen zu unseren gesamten Dienstleistungen, auch für externe Interessenten, erreichen Sie mich unter der Telefonnummer 061 565 44 59 oder per E-Mail: k.sproll@ghneubad.ch

Ein Eintritt ist, wenn Zimmer verfügbar sind, während 24 Stunden an 7 Tagen pro Woche auch kurzfristig und unkompliziert möglich. Ausserhalb meiner Erreichbarkeit wenden Sie sich bitte an unsere Hauptnummer 061 565 44 44. Sie werden dann an unseren Pikettdienst weitergeleitet.

Ebenfalls würde ich mich freuen, Sie an unserem «**Tag der offenen Tür**» am 26. Mai 2023 von 14.00 bis 18.00 Uhr begrüßen zu dürfen. Auch da würde die Möglichkeit bestehen, mir Fragen zu stellen und vor allem den ersten Teil des neuen Generationenhauses kennenzulernen.

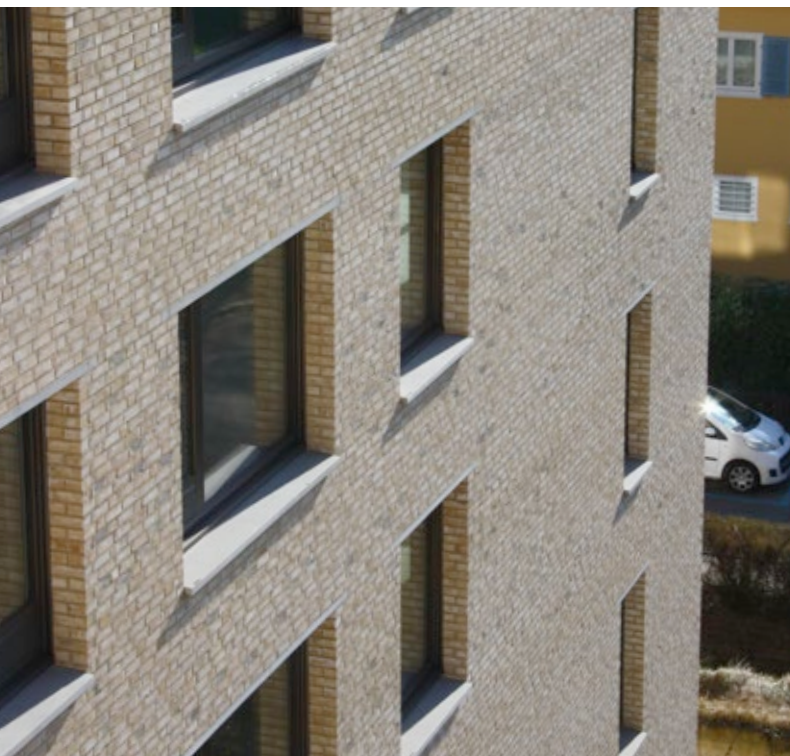
Ihre Kathrin Sproll



«Das neue Gebäude
wird am 25.05.23
feierlich eröffnet
werden.»



Astrid Eberenz





Bericht der Verantwortlichen für den Neubau

Nach dem Rohbau folgte im Berichtsjahr der Innenausbau der 1. Bauetappe. Die Räume wurden immer differenzierter ausgestaltet. Sie werden nun in ihrer Funktionalität sichtbar und mit den verschiedenen Materialien, die dabei eingesetzt wurden, strahlen sie auch verschiedene Stimmungen aus.

In vielen Besprechungen der Baukommission wurde die Feinplanung weitergeführt. Ich war sehr beschäftigt mit den Beschaffungen für die Ausstattung des Neubaus. Für jeden Raum im neuen Gebäude musste überlegt werden, wie die Möblierung aussehen soll und was die zukünftigen Nutzer und Nutzerinnen benötigen. Dazu wurde eine Gruppe von Mitarbeitenden gefunden, welche sich mit mir in den verschiedenen Fragestellungen auseinandersetzte.

Gleichzeitig war zu überlegen, welche Möbel und Einrichtungsgegenstände aus dem Bestand übernommen werden können. Zu diesem Zweck mussten viele Möbel vermessen, dokumentiert und zum Teil auch repariert werden.

In einem Kostenvoranschlag wurden die Kosten pro Rubrik festgehalten und ein Kostenrahmen festgelegt, in welchem sich die Neubeschaffungen bewegen dürfen. Weiter wurde gemeinsam entschieden, welche Beschaffungen durch die Architekten, und welche durch den Betrieb organisiert werden.

Die Pflegebetten wurden im Haus getestet; auch einige Tische, Stühle und Sessel wurden zur Ansicht ins Haus geliefert. Viel Sorgfalt brauchte die Beachtung der Lieferfristen, da diese unterdessen bei vielen Firmen erheblich lang geworden sind.

Der Rohbau war per Ende 2021 abgeschlossen. Nun ging es in vielen weiteren Sitzungen um Detaillierungsfragen wie zum Beispiel um

- die Auswahl des Schliesssystems und die Klärung, wer wo zugangsberechtigt ist
- die Signaletik im Haus: Welche Schilder, Hinweise und Beschriftungen helfen den Menschen, sich im Gebäude zurechtzufinden?
- das Alarmsystem: Vor welchen Gefahren muss das Haus geschützt werden? Wer ist wann und wo zuständig für den Empfang der Warnungen?
- das digitale Facility-Management-System: Welche Anlagen im Haus sollen davon erfasst sein, damit ihre Wartung automatisch überwacht werden kann?
- die Ausstattung der Küchen auf den Etagen: Wie läuft der Transport der Speisen im Haus und der Service auf den Wohneinheiten?
- die Ausstattung der Medikamentenräume, des Bistros, der Kitagruppen und des Snoezelen-Raumes usw. >



Regelmässig war ich mit Mitarbeitenden auf der Baustelle, um Situationen vor Ort anzusehen und zu besprechen.

Bald ist der erste Teil des Neubaus bezugsbereit. Ich bin gespannt darauf, wie das Generationenhaus mit Jung bis Alt das Gebäude beleben wird.

Das neue Gebäude wird am 25. Mai feierlich eröffnet werden. Auf den 26. Mai ist der Tag der offenen Tür angesetzt. Da wird auch das Bistro von den Besuchenden genutzt werden können.

Nach dem Umzug des Pflegebereichs und der Kita folgt sehr bald der Abriss des jetzigen Gebäudes. Die Fertigstellung der 2. Bauetappe ist auf das Jahr 2025 geplant. Da kommen dann u.a. noch die Alterswohnungen und ein öffentlicher Kindergarten dazu.

Astrid Eberenz
Verantwortliche Neubau und Projekte



Spenden

**Spenden zu Gunsten des Neubaus
sind weiterhin sehr willkommen.
Vielen Dank!**

Postscheckkonto: 40-7944-3
IBAN: CH11 0833 5002 2048 7006 7
LGT Bank (Schweiz) AG, 4002 Basel



Einige Zahlen / Sozialbilanz

Alters- und Pflegeheim (APH)	2022	Vorjahr
«Betreute Bewohnerinnen und Bewohner am 31.12.2022»	85	88
> davon Frauen	65	66
> davon Männer	20	22
Eintritte	45	37
> davon Enlastungsaufenthalte	16	15
Todesfälle	33	18
Sonstige Austritte	16	3
«Durchschnittliche Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner»	85,60	85,00
Durchschnittsalter	87,32	87,98
Pflege tage (Auslastung)	98,40%	97,30%

Stellenplan GHN	2022	Vorjahr
Anzahl Mitarbeitende	131	139
Vollzeitstellen GHN	118,35	127,53
> davon Kita und MT	33,25	32,02
> davon APH	85,10	95,51
> davon Pflege	65,10	73,44
> davon Bewegung	3,10	3,30
> davon Gastronomie	8,00	11,00
> davon Haustechnik	2,90	2,82
> davon Administration	6,00	4,95



Kita und Mittagstisch (MT)	2022	Vorjahr
Betreute Kinder am 31. Dezember	233	202
> davon Vorschulkinder	84	71
> davon Kindergarten- und Schulkinder	77	71
> davon Kinder der schulexternen Tagesstruktur	72	60
Eintritte inkl. Tagesstruktur	68	68
Austritte inkl. Tagesstruktur	49	55
> davon Übertritte von Kita	9	13
Betreute Kinder in den Tagesferien	118	119

Sozialbilanz	2022	Vorjahr
Freiwillige Arbeit in Stunden	2260	3196
> davon Cafeteria	530	560
> davon Ausflüge	85	92
> davon Besuchsdienste	70	64
> davon Kita	-	-
> davon Türdienst	90	630
> davon Vorstand	1485	1850

Taxen in CHF pro Tag	2022		Vorjahr	
	von	bis	von	bis
Tarifstufen 1-4	202,6	267,9	201,2	266
Tarifstufen 5-8	289,7	354,9	287,6	352,3
Tarifstufen 9-12	376,7	442	373,9	438,7
Durchschnitt		322,3		319,95



GENERATIONEN
HAUS
NEUBAD

Das Haus für Alt und Jung

Oekumenischer Verein
Generationenhaus Neubad
Holeestrasse 119
CH-4054 Basel

061 565 44 44
generationenhaus-neubad.ch

